



2016 wurde das Geschäftszentrum Pelicano eingeweiht, in dem sich das Büro der ZEDM befindet



Das kubanische Personal ist hoch qualifiziert



Das Büro der ZEDM kümmert sich um die Lizenzen, Zulassungen und Genehmigungen, die die Unternehmer für ihre Niederlassung benötigen



Zu Beginn konzentriert sich der Vormarsch auf den als Sektor A bekannten 43,7 Quadratkilometer großen Bereich, der sich im Westen der Bucht von Mariel erstreckt

MARIEL: anschauliches Beispiel der Modernisierung

Katheryn Felipe
Fotos: Mit freundlicher Genehmigung der ZEDM

• IN dem Maße, in dem Kuba die Aktualisierung der Wirtschaft konkretisiert und das weltweite Interesse daran wächst, erfolgt die allmähliche Umwandlung des anschaulichsten Beispiels dieses Prozesses, der Sonderentwicklungszone Mariel (ZEDM). Aus einer bewachsenen Fläche von 465,4 Quadratkilometern entsteht der größte Industriepark der Karibik und Mittelamerikas.

Nach und nach verstreicht die Anfangsphase der Entstehung ihrer Infrastruktur, um die Zone zu einem wichtigen Standort der Logistik, Produktion und Technologie zu machen. Die ZEDM setzt sich zum Ziel, zu einem der besten Geschäftsstandorte der Welt zu werden und nimmt bereits jetzt am Wettbewerb *Financial Times Best Free Trade Zone and Industrial Park* teil, wo ihr bereits eine Ehrenvolle Erwähnung in der Region Lateinamerika zuteil wurde.

Die Gesetzesverordnung Nr. 313 vom 23. September 2013 erklärt die ZEDM zu einem Landesgebiet, in dem besondere Richtlinien und Normen gelten, die auf die Anziehung in- und ausländischer Kapitalanlagen gerichtet sind, die der nachhaltigen Entwicklung des Landes dienlich sind. Zunächst wird vor allem der als Sektor A bekannte Bereich entwickelt, der sich im Westen der Bucht von Mariel erstreckt und etwa 9 % seiner Gesamtfläche einnimmt.

Die Drehpunkte der Entwicklung dieses Gebietes werden die logistischen Dienste, die Biotechnologie, die Pharmazeutische Industrie sowie moderne Fertigungsindustrien aus den Bereichen Nahrungsmittelwirtschaft, Verpackung, Baumaterial und -technologien, Stahlverarbeitung und Konsumgüterproduktion sein.

Bereits vor einem Jahr sprach die Direktorin des Büros der ZEDM, Ana Teresa Igarza, mit *Granma Internacional*. Nun nimmt sie eine Analyse dessen vor, was „der Herstellung von wertschöpfungsintensiven Gütern und Serviceleistungen dienen wird, durch den Einsatz sauberer und moderner Technologien und mit dem Ziel, Exporte zu erzielen, Importe zu ersetzen und hochwertige Arbeitsplätze zu schaffen, all das in Koordination mit der Wirtschaft des Landes.“

Diesem Ziel entsprechen die 20 Nutzer, die sich bisher hier niedergelassen haben und die nach Angaben von Igarza ein Gesamtvolumen an Investitionen über 933,7 Millionen Dollar sowie die Schaffung von 901 direkten Arbeitsplätzen bedeuten.

EINE GUT DURCHDACHTE URBANISIERUNG

Die Urbanisierung des Raumes erfolgt nach einem detailliert erarbeiteten Masterplan, der in Zusammenarbeit mit dem französischen Unternehmen Bouygues Bâtiment International erarbeitet wurde, mit futuristischem Blick die besten internationalen Erfahrungen nutzt und dem Konzept der „hohen Umweltqualität“ Folge leistet.

Die ZEDM unterliegt internationalen Standards und bietet verschiedene Serviceleistungen, einschließlich der multimodalen Anbindung an das In- und Ausland, für jene ausländischen Unternehmen an, die in den kubanischen Markt Einzug halten oder das Gebiet als Exportplattform nutzen wollen.

Hinzu kommt der Umstand, dass zu Beginn

2016 das Geschäftszentrum Pelicano eingeweiht wurde, wo sich das Büro der ZEDM befindet, in dem ein Teil der notwendigen Versorgungsleistungen für die Ausführung der Projekte angesiedelt ist, zu denen beispielsweise die Bankdienstleistungen gehören.

Wie uns Igarza berichtet, ist intensiv an der Herausbildung und der Qualitätsverbesserung anderer Haupt- und Nebeninfrastrukturen gearbeitet worden. Dazu zählen Kilometer von primären, sekundären und tertiären Straßen, neue sowie erneuerte Eisenbahnstrecken, Bahnhöfe, Wasserwerke, Abwassersystem und Straßenbeleuchtung.

Ebenso stehen den Nutzern der ZEDM, die sich an einem Schnittpunkt des Schiffsverkehrs von Waren der westlichen Hemisphäre nur 45 Kilometer von der Hauptstadt entfernt und in der Nähe einiger der wichtigsten Universitäten und Forschungszentren des Landes befindet, auch die Telefonverbindungen sowie das Breitband-Internet, Catering für über 7.000 Beschäftigte, Transport des Personals, Sicherheit und physischer sowie technischer Schutz zur Verfügung.

Diesbezüglich sei hervorgehoben, dass Kuba alljährlich etwa 300 Millionen Dollar in die Entwicklung dieser Infrastrukturen und notwendigen Serviceleistungen investiert.

VON DEN ARBEITSKRÄFTEN UND ANDEREN KAPAZITÄTEN

Nicht zu unterschätzen sind die Anreize und eindeutigen Vorteile, die die kubanischen und ausländischen Investitionsträger bei ihrer Ansiedlung als Nutzer bzw. Konzessionär genießen.

So werden beispielsweise die bürokratischen Vorgänge durch das System der Zentralen Anlaufstelle enorm erleichtert, über die sämtliche Lizenzen, Zulassungen und Genehmigungen vergeben werden, die der Kapitalanleger benötigt.

„Auf diese Weise wurden die vom Gesetz vorgesehenen Fristen für die Bewertung und Zulassung der Unternehmen eingehalten, die in Abhängigkeit von der entsprechenden Zulassungsinstanz (Generaldirektorin der ZEDM oder Ministerrat) zwischen 35 und 65 Tage betragen“, fügt Igarza hinzu.

Die bevorzugte geografische Lage der ZEDM, die geltenden Sonderregelungen und das hoch qualifizierte Personal, das die neuen Technologien schnell aufnimmt, haben die Einbeziehung kubanischer Unternehmen, die Anwesenheit aller Modalitäten ausländischer Investitionen und die Vielfalt der Herkunftsländer der Kapitalanlagen erleichtert.

Andererseits ziehen die Kapitalanleger, die sich in der ZEDM niederlassen, Nutzen aus 17 zwischen Kuba und anderen Ländern der Region abgeschlossenen Zollabkommen, „die eine kostenreduzierte Einfuhr von Rohstoffen ermöglichen und die Exporte in diese Länder wettbewerbsfähiger machen“, versichert Igarza.

Bezüglich der Arbeitskräfte der Projekte der ZEDM stellt Igarza fest, dass es fünf Agenturen gibt, die diese unter Vertrag nimmt: Almacenes Universales S.A., BIOCUBAFARMA, CUBATABACO, TECNOSIME und das Arbeitsvermittlungsunternehmen des Bauwesens.

Anfang Dezember letzten Jahres erschien die Resolution Nr. 21/2016 des Ministeriums für Arbeit und Soziale Sicherheit, die festlegt, dass wegen des hohen Bildungsstands der

kubanischen Arbeitskräfte und deren schneller Assimilierung der neuen Technik maximal 15 % des von den Nutzern und Konzessionären angestellten Personals ausländischer Herkunft sein dürfen.

DER HUB AUF DEM AMERIKANISCHEN KONTINENT

Eine der besten natürlichen Tiefseebuchten der Region ist die von Mariel, die sich innerhalb der ZEDM befindet und das moderne Containerterminal von Mariel (TCM) einschließt, eine kubanische Einrichtung, die vom Unternehmen PSA International aus Singapur betrieben wird und dafür ausgelegt und ausgerüstet ist, Containerschiffe Neo Panamax abzufertigen.

Seit seiner Eröffnung im Januar 2014 hat das Containerterminal von Mariel seinen Betrieb erheblich erweitert und beginnt, sich nach und nach zu einem wichtigen regionalen logistischen Hub zu entwickeln, der bereit steht, um Schiffe von 296 Metern Länge und bald auch von 366 Metern Länge zu empfangen.

Währenddessen haben im Jahre 2016 multinationale Konzerne wie Unilever und British American Tobacco bereits ihren Investitionsprozess eingeleitet. Andere Unternehmen sind mit der Vorbereitung wichtiger Projekte für den in- und ausländischen Markt beschäftigt.

Gegenwärtig gibt es über zwanzig Projekte, die im Prozess der Vorbereitung der Dokumente fortgeschritten sind. Diese Initiativen werden auch den branchenspezifischen und technologischen Prioritäten der Zone gerecht, ersetzen Importe oder erweitern defizitäre Serviceleistungen im Land, was sich positiv auf die Wirtschaft des Landes auswirkt, erklärt Igarza.

DIE KUBANISCHE SEITE

Obwohl ein diskreter Anstieg des Anteils kubanischer Einrichtungen unter den Nutzern



Kuba investiert jährlich etwa 300 Millionen Dollar in die Entwicklung der Infrastrukturen und Serviceleistungen der ZEDM

und in den in Vorbereitung befindlichen Projekten zu verzeichnen ist, „sind wir der Meinung, dass es noch ein breitgefächertes Potenzial anziehen gilt. Wir sind mit dem Erreichten nicht zufrieden und nehmen uns vor, weiterhin mit den kubanischen Unternehmen zu arbeiten, um die Teilnahmemöglichkeiten der Zone besser zu nutzen“, stellt die Führungskraft fest.

Bei dieser Aufgabe, fügt sie hinzu, sei die Vorbereitung der kubanischen Unternehmensgruppen wichtig, um die Möglichkeiten für Direktinvestitionen zu erkennen, wenn es

sich um einen Betrieb mit rein kubanischem Kapital handelt, oder aber sich mit einem Kapitalgeber zusammenschließen. In das Portfolio der Geschäftsmöglichkeiten müssen Projekte erarbeitet und einbezogen werden, die nach Finanzierung, Technologie und einem Markt suchen. Schließlich müssen sie auch ihre Fähigkeit ausbauen, mit möglichen Partnern zu verhandeln.“

Drei Jahre nach der Eröffnung der ZEDM erinnert Igarza daran, dass eine ihrer Zielbestimmungen darin besteht, durch die Liefere-

rung von Rohstoffen oder Serviceleistungen Produktionsketten zwischen den Nutzern der Zone und den auf der Insel juristisch niedergelassenen Einheiten innerhalb oder außerhalb von Mariel entstehen zu lassen.

Desweiteren weist sie auf die Tatsache hin, dass der Export aus der ZEDM ohne Zollltarife erfolgt. Bisher haben sich als Nutzer ein Managementvertrag, vier vollkommen kubanische Betriebe, vier Joint Ventures und elf Unternehmen mit 100 % ausländischem Kapital niedergelassen. •



Eine der besten natürlichen Tiefseebuchten der Region ist die von Mariel



Das Containerterminal hat seine Leistung bereits wesentlich erweitert

A STAR ALLIANCE MEMBER

Hola
LA HABANA

Encantado de conocerte

A partir del 20 de Diciembre
Turkish Airlines estará volando a La Habana.
Que tenga un buen viaje!

TURKISHAIRLINES.COM | **WIDEN YOUR WORLD** | **TURKISH AIRLINES**